Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 35 (1927)

Heft: 3

Artikel: Verbrauch von Parfümerien in der Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-973560

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

druck", heißt es, gerade wie wenn man ohne Blutdruck überhaupt leben könnte. So leben denn solche Leute in einer beständigen Angst, vergessen aber vielfach dabei, ihre Lebensweise zu ändern. Während der eine schon bei einer leichten Steigerung äußerst vorsichtig lebt und zum reinen Hypochonder wird, prahlt der andere mit 180 oder auch mehr Millimeter Druck, daß er sich noch nie so wohl gefühlt habe und raucht und trinkt drauflos. — Zugegeben muß werden, daß unter Umständen eine ständige Erhöhung des Blutdruckes Anzeichen von beginnenden oder bestehenden Krankheiten sein kann und Gefahren birgt, daß, wie wiederholt erwähnt wurde, bei der Arterienverkalkung ein erhöhter Blutdruck wohl immer zu konstatieren ist. Beständig erhöhter Blutdruck kann zu Kopfschmerzen und Schwindelanfällen führen und bedeutet für das Herz mit der Zeit eine immer höhere Belastung.

Daher ist es auch verständlich, wenn nach Mitteln gesucht wurde, um den zu hohen Druck erniedern zu können. Mittel, den erhöhten Blutdruck dauernd mit Sicherheit senken zu können, sind jedoch noch nicht bekannt. Doch haben neuere Untersuchungen dazu geführt, die, wie wir oben angedeutet haben, empyrisch bekannte Blutdruck senkende Wirkung des Knoblauches und auch anderer Pflanzen, wie der Mistel, zu studieren und verwertbar zu machen. Dem allgemeinen Gebrauche des Knoblauchs als Heilmittel in der medizinischen Wissenschaft stand jedoch der widerliche Geruch entgegen, welcher bei der chemischen Zersetzung im Körper entsteht und zum größten Teil wohl auf Schwefelverbindungen beruht. Sehr rasch werden offenbar die Abspaltungsstoffe ins Blut aufgenommen und teilen sich damit der Ausatmungsluft und auch dem Schweiße mit. Nach vielen schwierigen Versuchen ist es gelungen, diese eigenartige, im Knoblauch enthaltene Substanz zu isolieren und ihr den unangenehmen Geruch zu nehmen, ohne das Heilsame in ihr zu schädigen.

Daß es schweizerische chemische Fabriken sind, die sich diesen Studien gewidmet haben, kann uns mit besonderer Genugtuung erfreuen. Die Chemische Fabrik, vormals Sandoz, in Basel, hat ein Knoblauchpräparat hergestellt, das Allisatin, das in Form von Kapseln zu innerlichem Gebrauch hauptsächlich bei chronischen Darmerkrankungen als Darmdesinfiziens mit Erfolg vom Arzte verordnet wird. Und die Nahrungsmittelfabrik Galactina in Belp stellt ein Blutdruck senkendes Präparat, das Arterosan, her, das zum Hauptteil Knoblauch und Mistel enthält und ohne jeden unangenehmen Geruch ist. Beide Präparate werden deshalb leicht eingenommen und auf Rat des Arztes nutzbar verwendet werden können.

So wollen wir denn hoffen, daß der so arg verschmähte Knoblauch wieder zu Ehren gezogen wird und als geruchloses Heilmittel Segen bringt und vor allem aus diese neue Modekrankheit, den „Blutdruck", zum Verschwinden bringen hilft. Wenn mich aber jemand zu einer Fondue au vacherin einladen würde, so möchte ich schon bitten, bei dessen Zubereitung nach dem Rate meiner Mutter das Pfännchen mit einer Knoblauchzehe auszureiben, um der Fondue einen exquisiten Wohlgeschmack zu verleihen, ob der Wunsch von Horaz dann in Erfüllung gehe oder nicht. Dr. Scherz.

Verbrauch von Parfümerien in der Schweiz.

Die Schweiz hat im Jahre 1925 etwa 62 000 kg verschiedene Parfümeriewaren eingeführt, darunter kosmetische Präparate, Haarwasser, Hautcremen und andere Toiletteartikel im Werte von 9 300 000 Franken. Ausgeführt hat sie Parfümerieartikel im Werte von rund 11,5 Milionen Franken.